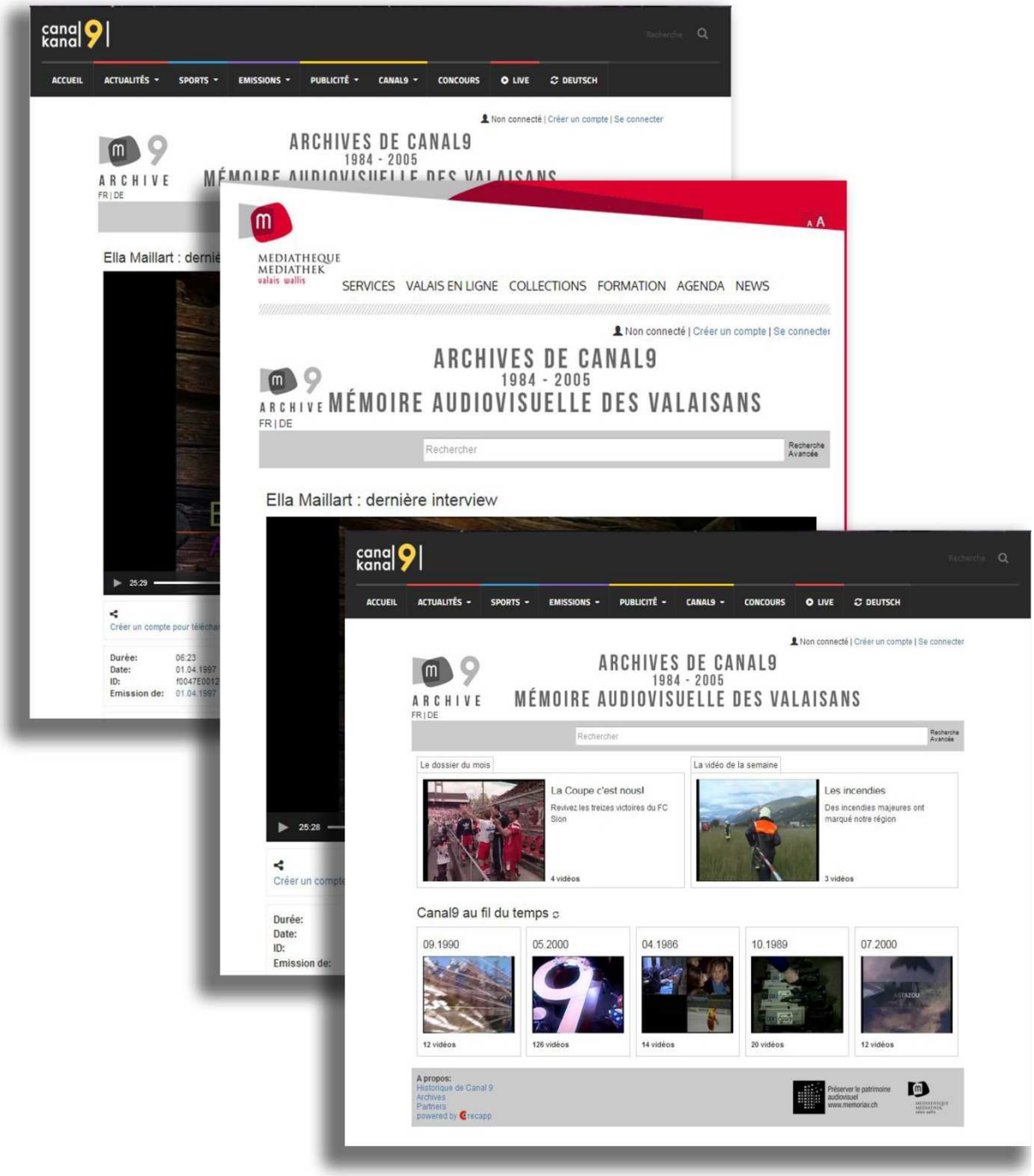
MEDIENDOSSIER



Medienkonferenz – Mediathek Wallis
Erhaltung der Archive des Lokalfernsehsenders Kanal9
Mittwoch, den 18. Oktober 2017, 09 Uhr 30
Les Arsenaux - Sitten

Erhaltung der Archive des Lokalfernsehsenders Kanal9: ein Pilotprojekt für die Schweiz, ein audiovisueller Schatz für alle

Inhaltsverzeichnis:

Samuel Mumenthaler,
Medienjurist beim BACOM

- ***Die Revision der Radio und Fernsehverordnung : Auswirkungen auf die Archivierung des audio-visuellen Kulturgutes***

Christoph Stuehn,
Direktor des Vereins zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, Memoriav

- ***Rundfunkarchive als "Stützpfeiler" des audiovisuellen Erbes***

Olivier Dumas, Präsident von Kanal9
und Vincent Bornet, Direktor von Kanal9

- ***Die Fernsehsender Canal9***
- ***Die Archive***
- ***Die Rettung der Archive von Canal9 / Kanal9***

Damian Elsig,
Direktor der Mediathek Wallis

- ***Die Sicherung und die Erschliessung des Archivs von Kanal9 : ein innovativer Ansatz für die Bearbeitung aller Sendungen dieses Fernsehkanals***

ANHÄNGE:

- **ANHANG 1: Auszüge aus dem Archiv von Canal9/Kanal9**
- **ANHANG 2: Illustrationen für die Medien**

Bümplizstrasse 192
CH-3018 Bern

Tel. +41(0)31 380 10 80
Fax +41(0)31 380 10 81

info@memoriav.ch
www.memoriav.ch

Association pour la sauvegarde de la mémoire audiovisuelle suisse
Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz
Associazione per la salvaguardia della memoria audiovisiva svizzera
Associaziun per il salvament da la cultura audiovisuala da la Svizra
Association for the preservation of the audiovisual heritage of Switzerland

Rundfunkarchive als „Stüzpfeiler“ des audiovisuellen Erbes

von Christoph Stuehn, Direktor des Vereins zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, Memoriav

Memoriav setzt sich seit seiner Gründung vor über 20 Jahren für die Erhaltung, Nutzung und Valorisierung sowie den Zugang zum audiovisuellen Kulturerbe der Schweiz ein. Die Radio- und Fernseharchive (RFA) bilden dabei einen wichtigen Stützpfeiler für die Überlieferung unserer (Kultur-)Geschichte. Sie sind Gedächtnis- und Erinnerungsorte unserer Zeit und erlauben uns eine interaktive und emotionalisierende Reise in die Vergangenheit; denn die Erinnerung via audiovisuelle Dokumente ist eng mit unserer persönlichen Erinnerung verknüpft.

Engagement von Memoriav im Bereich Rundfunkarchive

Die Erhaltung von RFA gehörte seit der Vereinsgründung zu den Kernfördergebieten. So waren die SRG und das BAKOM als Gründungsmitglieder von Anfang an beteiligt. Im privaten Bereich wurde die Erhaltung von Teilen der historischen Bestände von Privat-Fernsehsendern (TV Wil, Rüsler TV, Schaffhauser Fernsehen) und Radiostationen (LoRa, RadioX, Radio Stadtfilter) unterstützt. Ausserdem wurden Erhebungen zur Archivsituation bei lokalen und regionalen Fernseh- und Radiosendern durchgeführt, um ein realistisches Bild bezüglich des Bedarfs an Massnahmen zu erhalten.

Vorgaben des Bundes im Bereich Rundfunkarchive

Der Bedeutung der RFA wird auf Bundesebene in zweifacher Hinsicht Rechnung getragen. In der aktuellen Kulturbotschaft lässt sich der Bundesrat folgendermassen zitieren: “Die Archive der schweizerischen Radio- und Fernsehveranstalter sind wichtige Stützpfeiler des audiovisuellen Erbes der Schweiz.” Zudem hat der Gesetzgeber in der Revision des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG) und der dazugehörigen Verordnung (RTVV) die Bedeutung der Erhaltung der RFA anerkannt. Diese Bestimmungen ermöglichen es dem BAKOM, Archivierungsprojekte im Bereich privater Rundfunk finanziell zu unterstützen (Art. 21 Abs. 1 RTVG i. V. mit Art. 33a RTVV). Sendungen, die mit Unterstützung des BAKOM erhalten wurden, sind der Öffentlichkeit in geeigneter Form zugänglich zu machen. Das Projekt „Canal 9“ ist ein erstes Pilotprojekt für die Umsetzung dieser neuen Bestimmung.

Zum (Pilot)-Projekt „Canal 9“

Die neue gesetzliche Ausgangslage trug neben dem grossen Engagement der Mediathek Wallis dazu bei, dass auch die Erhaltung der historischen Bestände von Canal9 unterstützt werden konnte. Das Anliegen war bereits mehrfach an Memoriav herangetragen worden, aber erst die neue Konstellation schaffte eine tragfähige Struktur der Finanzierung und Kooperation, welche für die Planung und Durchführung dieses Projekts Voraussetzung war. Mit der Begleitung und Unterstützung dieses Projekts schaffte Memoriav gemeinsam mit dem BAKOM die Voraussetzungen, um nachhaltige Strukturen und Prozesse für zukünftige Erhaltungs- und Zugangs-Projekte im Bereich RFA aufzubauen.

www.memoriav.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Abteilung Medien

Artikel 33 a der Radio und Fernsehverordnung RTVV (in Kraft seit 1. Juli 2016)

[1] Das BAKOM kann Projekte im Bereich der dauerhaften Erhaltung von Sendungen anderer schweizerischer Programmveranstalter unterstützen.

[2] Sendungen, welche mit Unterstützung des BAKOM dauerhaft erhalten wurden, sind der Öffentlichkeit in geeigneter Form zur privaten und wissenschaftlichen Nutzung zugänglich zu machen, unter Respektierung von Rechten Dritter.

Auszug Erläuternder Bericht (Mai 2016)

Art. 33*a* regelt die dauerhafte Erhaltung von Programmen anderer schweizerischer Programmveranstalter. Auf eine umfassende Verpflichtung zur dauerhaften Erhaltung und Zugänglichmachung der Archive dieser Veranstalter wird verzichtet.

Hingegen unterstützt das BAKOM künftig Projekte im Bereich der dauerhaften Erhaltung und Zugänglichmachung der Sendungen von privaten Programmveranstaltern, wobei der Kreis der möglichen Destinatäre hier offen zu halten ist und alle – die konzessionierten und meldepflichtigen – privaten Veranstalter umfasst (*Abs. 1*). Solche erhaltenen Sendungen sind öffentlich zugänglich zu machen, z.B. bei einer spezialisierten Fachinstitution (*Abs. 2*). Die Rechte (insb. Urheberrechte) Dritter sind zu respektieren. Das BAKOM kann insbesondere hinsichtlich der anwendbaren Standards, der Priorisierung und Valorisierung sowie bei der dauerhaften Erhaltung und Zugänglichmachung spezialisierte Fachinstitutionen wie das Netzwerk Memoriav und die Fonoteca Nazionale beiziehen.

Der Aufwand der Programmveranstalter und der Fachinstitutionen wird gemäss Art. 21 Abs. 3 RTVG 2014 über die Radio- und Fernsehabgabe finanziert.

Die Fernsehsender Canal 9. Die Archive. Die Rettung der Archive von Canal 9 / Kanal 9

Von Olivier Dumas, Präsident von Kanal 9
und Vincent Bornet, Direktor von Kanal 9

Die Fernsehsender Canal 9

Der seit über 30 Jahren aktive Sender Canal 9/Kanal 9 ist «der» Walliser Regionalfernsehsender. Canal 9 ist dem Service public verschrieben und sendet jeden Abend Beiträge zum Tagesgeschehen sowie Magazine, die das Leben in diesem Kanton genauso abbilden wie die Anliegen der Bevölkerung.

Canal 9/Kanal 9 ist der älteste Schweizer Regionalfernsehsender. Das Konzept hatte sich 1973 Marc Biderbost ausgedacht, Leiter des Kultur- und Freizeitvereins von Siders (ASLEC). Gegründet wurde der Sender schliesslich 1984 von der jungen Wirtschaftskammer Siders unter dem Namen Sierre Canal9. Ab 2002 wurden die Sendungen im gesamten Welschwallis ausgestrahlt.

Im September 2005 stellte Canal 9 als erster europäischer Regionalsender vollständig auf Informatik um; das heisst fortan wurden nur noch rein digitale Mittel für die gesamte Produktion verwendet. Zu dieser Zeit wurden ausserdem die Studios in Siders gruppiert, die Regionalantennen (Monthey, Martinach, Sitten und später Brig) blieben aber weiterhin bestehen und waren über Glasfaser verbunden.

Am 31. Oktober 2008 erhielt der Sender gegenüber dem Konkurrenzprojekt Valais-Wallis TV die Konzession. Am 29. Juni 2009 wurde die erste deutschsprachige Sendung ausgestrahlt, sodass der Sender fortan den ganzen Kanton bediente, mit einer französischsprachigen und einer deutschsprachigen Redaktion. Das Hauptstudio und die französische Redaktion befinden sich in Siders, die deutschsprachige Redaktion in Brig.

Seit 9. September 2013 strahlt der Sender das Gesamtprogramm in HD (high definition) aus. Ausserdem kann das Programm über die Internetseite sowie über Mobile-Apps live verfolgt werden.

Die Archive

Der 1984 gegründete Sender Canal 9 hat seine Produktion stets gesichert. Von 1984 bis 2005 wurden die Sendungen auf U-Matic- und Beta-SP-Bändern archiviert. Seit September 2015 ist die Produktion informatisiert (avi DV).

Das Archiv von Kanal 9 in seiner Gesamtheit stellt ein audiovisuelles Kulturgut von grosser Bedeutung dar. In einer Gesellschaft, in der das Bild einen immer grösseren Stellenwert einnimmt, stellen die Produktionen von Kanal 9 eine einzigartige Quelle für die Historiker von morgen dar und für alle, die sich für die nahe Vergangenheit interessieren. Die Erhaltung und öffentliche Zugänglichkeit dieses Erbes werden daher als notwendig erachtet, um ein einzigartiges visuelles Zeugnis der Geschichte des Wallis zu bewahren.

Wenn der gesamte Korpus (1984–2013) gesichert werden muss, verlangt die veraltete Technik der Analogaufnahmen (U-Matic und Beta-SP) von 1984 bis 2005 nach Sofortmassnahmen.

Da Kanal 9 seit 30 Jahren kontinuierlich sendet, bietet der Sender eine einzigartige und langfristige Perspektive des täglichen Lebens und des Wandels des Kantons. Dieses Archiv ist folglich eine unschätzbare, unersetzliche Quelle der verschiedenen Dimensionen (Politik, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft, Geschichte) der Walliser Zeitgeschichte. Das Archiv ist eine unentbehrliche Ergänzung der Sammlungen der Kulturerbe-Institutionen (Staatsarchiv, Bibliotheken und Museen) für die betroffene Zeit. Im Übrigen gibt es in der Schweiz nur wenige Bestände, welche die Gesamtproduktion eines Regionalfernsehsenders einer so langen Periode zugänglich machen. Der Wert dieses Archivs ist folglich einmalig.

Angesichts der beachtlichen Mengen archivierter Dokumente war ein Auswahlverfahren notwendig. Da der Bestand jedoch so aussergewöhnlich ist, wurden möglichst viele Dokumente berücksichtigt. Folglich wurde für die Erschliessung und Erhaltung dieser Dokumente ihre vollendete Form ausgewählt: **die Sendungen.**

Die Erschliessung und Erhaltung der Archive der nachfolgenden Produktionsjahre (2005 bis 2013) werden zu einem späteren Zeitpunkt, im Rahmen einer zweiten Projektetappe, analysiert.

Die Rettung der Archive von Canal 9 / Kanal 9

Die Rettung der Archive des Walliser Fernsehsenders wurde 2015 lanciert, aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten, mit denen Canal 9 konfrontiert war. Restrukturierungs- und Sparmassnahmen waren in der Folge des historischen Finanzierungsstopps des Welschwalliser Fernsehnetzes Netplus eingeführt worden. Aufgrund dieses Mangels an finanziellen Mitteln musste die Canal 9-Antenne Martinach geschlossen werden, den Archivaren musste gekündigt werden, und die Rettung des Archivmaterials, für das dringend ein neuer, sicherer Aufbewahrungsort benötigt wurde, stellte eine grosse Besorgnis dar; tatsächlich bestand für die in Martinach gelagerten Kassetten grosse Beschädigungsgefahr. Die Rettung konnte dank der Mitarbeit der Mediathek Wallis vollzogen werden, indem ein Abkommen über die Rettung und Übergabe des Bestands unterzeichnet wurde.

In der Folge dieser ersten Massnahme wurde die Umsetzung des Digitalisierungs- und Erschliessungsprojekts des Archivs von der Abstimmung über das Radio- und Fernsehgesetz RTVG im Juni 2015 begünstigt. Aufgrund des knappen Ja an der Urne hatte das BAKOM die notwendige Gesetzesgrundlage für die Lancierung der Arbeiten an den Archiven im Zusammenhang mit den Sendungen des Service public der betroffenen Medien. Dadurch wurde das Pilotprojekt wirklich lanciert.

Die Rettung des Archivs von Canal 9 war eine grosse Erleichterung und hat es ermöglicht, dieses Kulturgut, das für den Sender wie für das Wallis von grossem Wert ist, zu erhalten. Bedeutende Anstrengungen aller Projektpartner, einschliesslich Canal 9 waren notwendig, um dies zu erreichen. Das von der Direktion und dem technischen Team von Canal 9 geleitete Projekt benötigte eine bedeutende Einbindung des Unternehmens.

Das Projekt wird künftig für den Sender sehr nützlich sein, denn die Archivbilder können für Sendungen verwendet werden, insbesondere bei Retrospektiven oder markanten Ereignissen im Leben des Kantons. Der Sender plant im Übrigen, dieses Kulturgut zu bearbeiten und aufzuwerten insbesondere durch Reportagen und Sondersendungen. Ausserdem wird ein Magazinformat geprüft.

Die tägliche Arbeit wird schrittweise die Archivgrundlage ergänzen, da die Sendungen nach ihrer Ausstrahlung unvermeidlich ins Archiv gelangen werden und de facto nach einer gewissen Frist zum Archiv auf dem Portal hinzukommen.

Die Mediathek Wallis und Canal 9 freuen sich, der Öffentlichkeit heute diese Archive auf so einfachem Weg und ausserdem gratis zur Verfügung stellen zu können. Diese Bemühungen waren dank dem Engagement und der Finanzierung verschiedener Partner möglich. Das Herunterladen der Sendungen ist allerdings streng verboten. Die Nutzung der Daten ist nach wie vor durch Copyright geschützt, und die Daten bleiben das Eigentum von Canal 9. Das Herunterladen von Videos wird zwar angeboten, bedingt aber eine vorgängige Genehmigung sowie eine finanzielle Beteiligung in Form eines Jahresbeitrags an den Sender.

Der Bedarf nach öffentlicher Unterstützung hat in der Tat hohe Priorität für den Sender zur Stützung seiner Medientätigkeit, die Tag für Tag über den Service public hinausgeht, der durch die Billag-Gebühr finanziert wird. Diese Unterstützung ist wesentlich, um die Durchführung weiterer Projekte begleiten zu können. Der audiovisuelle Schatz, der nun für die Öffentlichkeit verfügbar ist, ist ein schönes Beispiel dafür. Dies sollte folglich alle Walliser und Fans von Canal 9 dazu bewegen, den Sender zu unterstützen und mit einer freiwilligen Unterstützung zu begleiten (www.canal9.ch/soutien).

Weitere Informationen:
Olivier Dumas, Präsident, 079 417 66 20 / Vincent Bornet, Direktor, 079 558 22 62

Die Sicherung und die Erschliessung des Archivs von Kanal9 : ein innovativer Ansatz für die Bearbeitung aller Sendungen dieses Fernsehkanals
von Damian Elsig, Direktor der Mediathek Wallis

Canal9 / Kanal9 sendet seit 30 Jahren und ist „der“ regionale Walliser Fernsehsender. Kanal 9 ist dem Service public verpflichtet und sendet täglich Beiträge zum Tagesgeschehen sowie Magazine, die das Leben in diesem Kanton genauso abbilden wie die Anliegen der Bevölkerung.

Das Archiv von Kanal9 in seiner Gesamtheit bildet ein audiovisuelle Kulturgut von grosser Bedeutung. In einer Gesellschaft, in welcher der Stellenwert des Bilds immer grösser wird, stellen die Produktionen von Kanal9 eine einzigartige Quelle für die Historiker von morgen und für alle, die sich für die nahe Vergangenheit interessieren, dar. Die Erhaltung und öffentliche Zugänglichkeit dieses Erbes wird daher als Notwendigkeit angesehen, um ein einzigartiges visuelles Zeugnis der Geschichte des Wallis zu bewahren. Für die Mediathek Wallis-Martinach, eine für das audiovisuelle Erbe zuständige kantonale Institution, ist dieser Fonds eine äusserst wichtige Quelle, die es zu sichern und auszubauen gilt.

Der Sender Kanal9 wurde 1984 gegründet und hat seine Produktionen stets gesichert. Das Archiv von 1984 bis 2005 wurde auf Bändern archiviert. Seit 2005 ist die Produktion informatisiert worden, und seit 2013 geschieht die Produktion und Ausstrahlung der Sendungen in HD. Wenn der gesamte Korpus gesichert werden muss, so verlangt die veraltete Technik der Analogaufnahmen von 1984 bis 2005 nach Sofortmassnahmen. Eine Digitalisierung war ebenso erforderlich wie die Erschliessung, welche der Öffentlichkeit den Zugang erleichtert. Die erste Phase dieses Projektes konzentriert sich auf diesen Teil des Kanal9 Videoarchivs von 1984 bis 2005.

Eine Ende 2014 unterzeichnete Vereinbarung zwischen Kanal9 und der Mediathek Wallis bildet die formale Grundlage für die Lancierung des gemeinsamen Projektes. Unter Berücksichtigung der beachtlichen Mengen – mehr als 7'000 Kassetten - war die Anwendung von Auswahlkriterien für das weiteren Vorgehen erforderlich : bis heute wurden 3‘300 ausgestrahlte Sendungen digitalisiert und bearbeitet. Darüber hinaus ist eine Webseite für das Archiv von Kanal9 entwickelt worden, die über den Internetauftritt von Kanal9 sowie der Mediathek Wallis erreichbar ist. Diese verfügt über eine Suchmaschine und hebt zudem ausgewählte Sendungen hervor, die den Bekanntheitsgrad des Senders mitgeprägt haben. Die speech-to-text Technologie für die automatische Spracherkennung wurde von der Firma recapp entwickelt und ist als Prototyp bereits im Parlament des Kantons Wallis eingesetzt worden. Diese Technologie hat es erlaubt, die Arbeitsschritte in einem Projekt dieser Grössenordnung zu rationalisieren und zugleich die Möglichkeiten der Videosuche zu optimieren.

Dieses Projekt ist ein Gemeinschaftswerk mehrerer Partner. Es hat namentlich von der technischen und finanziellen Unterstützung der Fachspezialisten von Memoriav und dem BAKOM, die dieses Unterfangen überhaupt ermöglicht haben, profitiert. Besonders erwähnenswert ist auch die Einbindung des Staatsarchivs im Bereich der elektronischen Datenarchivierung, die ein Schlüsselelement des Gesamtkonzeptes darstellt.

Die Mediathek Wallis und Kanal9 planen, die zweite Phase des Projekts in naher Zukunft in Angriff zu nehmen. Diese betrifft die Jahre 2005 bis heute sowie die zukünftigen Produktionen von Kanal9. Es gibt viele Herausforderungen, unter anderem die Explosion der Datenmengen mit dem Aufkommen der Digitaltechnik und die Anpassung der recapp-Technologie an deutschsprachige und Mundart-Sendungen..

Kanal9 sendet kontinuierlich seit 30 Jahren und bietet eine einzigartige und langfristige Perspektive für das tägliche Leben und den Wandel des Kantons. Dieses Archiv ist deshalb eine wichtige Quelle der Zeitgeschichte im Wallis. Sein Wert ist einzigartig, und es ist nun für die gesamte Bevölkerung zugänglich.

ANHANG 1: 4 Auszüge aus dem Archiv von Canal9/Kanal9

1. Der Vorspann von Canal 9

Canal 9 strahlte ab September 1984 eine Sendung pro Monat aus und verdoppelte die Anzahl Sendungen regelmässig bis auf eine täglich.
Anfangs ging den Sendungen jeweils der Vorspann des Senders voraus, dessen Musik rasch zu einem beliebten Erkennungszeichen für das Fernsehpublikum wurde.
Der erste Vorspann, der während über 5 Jahren beibehalten wurde, und der zweite waren von Denis Rabaglia geschaffen worden, dessen spätere Filmkarriere bekannt ist. Seine ersten beiden Filme, Le Tueur de midi und Video Ergo Sum, wurden von Canal 9 produziert.

2. Archivauszug zum Bereich Kultur

Canal 9 verfügt über ein grosses Studio in Siders, dessen Bühne für jede Sendung vollständig neu gestaltet wurde. Dieser Ausschnitt wurde vor einem orientalisch inspirierten Bühnenbild gedreht. Die Sendungsgäste waren angesehene Personen im Zusammenhang mit der schrecklichen chinesischen Repression im Tibet.
Der Moderator Stéphane Balmer hatte im Tibet auf eigenes Risiko einen Film gedreht, der von Canal 9 produziert worden war. Er präsentierte seinen Film in dieser Sendung live, in Begleitung des berühmten Fotografen Olivier Föllmi, eines tibetischen Mönchs, der wiederholt in tibetischen Gefängnissen misshandelt worden war, sowie der bekannten, in Chandolin wohnhaften Reiseschriftstellerin Ella Maillart. Mit ihrer Gegenwart erwies diese Canal 9 einen grossen Dienst, denn sonst lehnte sie diese Art von Beteiligung an Fernsehsendungen immer ab.

3. Archivauszug zum Bereich Politik

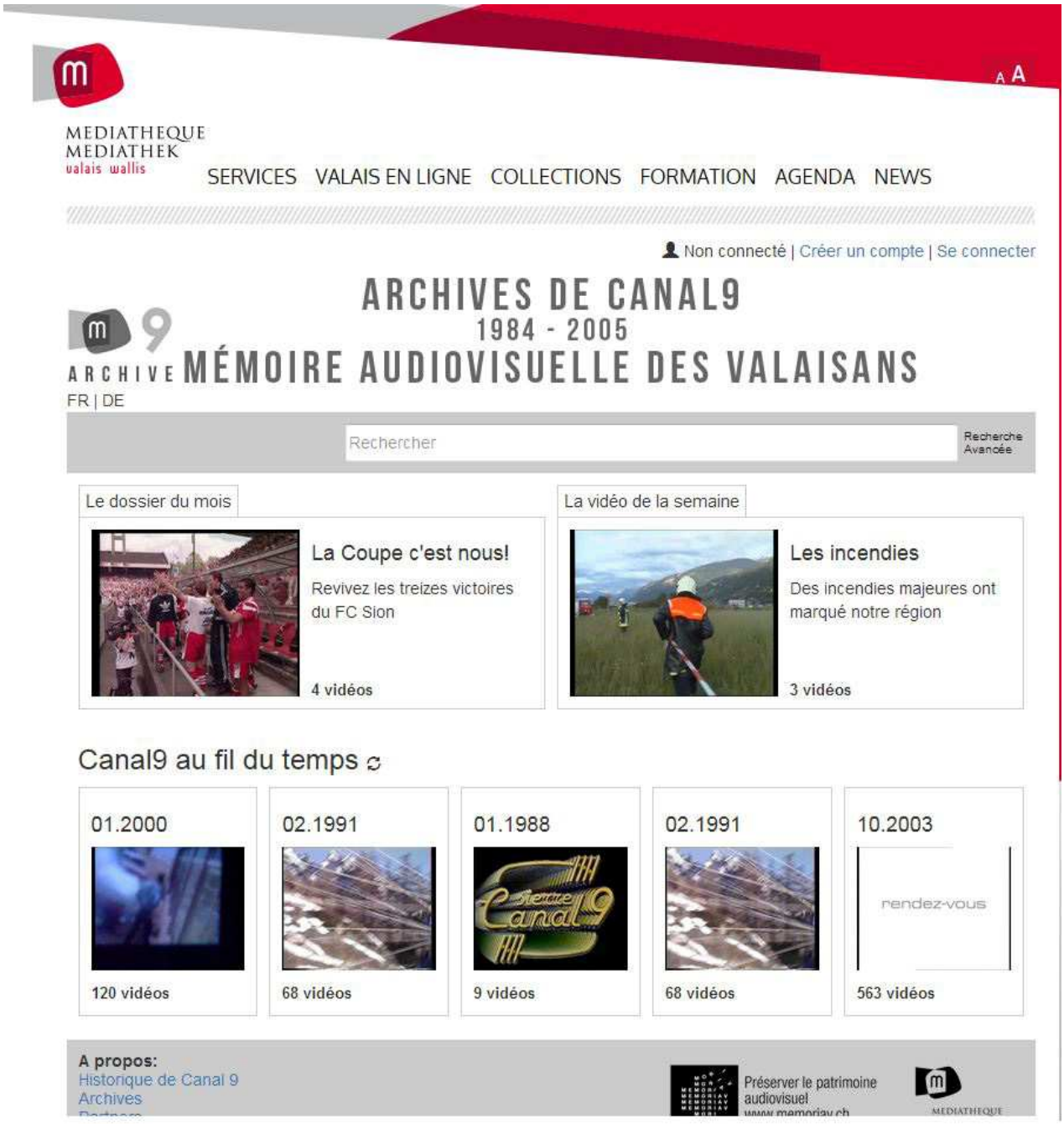
Canal 9 war immer sehr aktiv im Bereich Politik, insbesondere anlässlich der Wahlen. 1997 fanden Staatsratswahlen statt. Aufgrund einer Allianz zwischen Freisinn und Sozialdemokraten ging Peter Bodenmann als Sieger hervor. Diese Wahl gilt als historisch. Canal 9 sendete die ersten Eindrücke live aus dem Pressezentrum im Provins-Keller in Sitten.
Ein weiterer grosser politischer Moment für das Wallis war die Wahl von Pascal Couchepin in den Bundesrat 1998. In diesem Ausschnitt sieht man den triumphalen Empfang, der Couchepin in Martinach bereitet wurde, wo er vom Balkon des Ratshauses aus sprach.

4. Archivauszug zum Bereich Sport

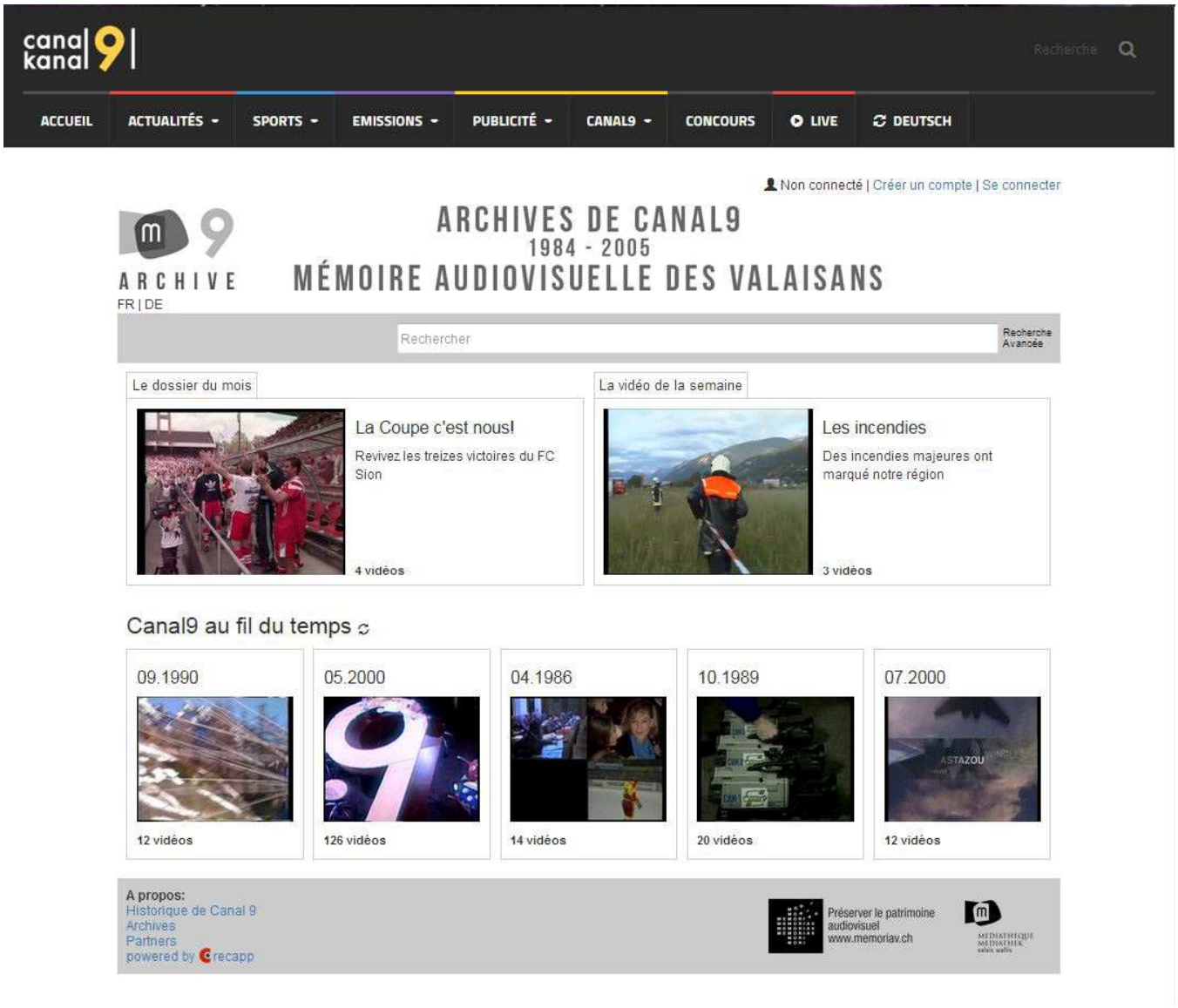
1987 fanden in Crans-Montana die Skiweltmeisterschaften statt. Canal 9 hatte sich mobilisiert, um während einer Woche die Höhepunkte zu präsentieren und Einblicke hinter die Kulissen der Veranstaltung zu gewähren. Das gesamte belgische Team wurde in die ehemaligen Studios in der Avenue du Marché eingeladen; die Belgier waren traditionsgemäss wieder letzte geworden. Schräge Interviews mit den Teilnehmern, die vom sozusagen nichtexistierenden belgischen Skiverband erzählen und von ihrer Angst vor der Teilnahme an gewissen Rennen wegen der allzu steilen Pisten auf dem Hochplateau. Man folgt dem als letzten gestarteten Teilnehmer des belgischen Teams auf seiner Abfahrt, mit der er, mit einem Rückstand von über 14 Sekunden, auch letzter wurde. Das Wichtigste sei, mitzumachen, vertraut er dem Reporter an.

ANHANG 2: Illustrationen für die Medien

>>> stehen auf unserer Website zur Verfügung: https://www.vs.ch/de/web/culture/medienmitteilung



Homepage Médiatheque Valais
© Médiatheque Valais



Homepage Canal 9
© Canal 9